

Monument

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 94 Pf., excl. Bestellgeb.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

Werben per Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., in Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ertheilt täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage

Sechzehnter Jahrgang.

Nr. 265.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. November

1883

Politische Uebersicht.

Die Unterdrückung des Aufstandes in Serbien scheint bereits vollständig zu sein. Nachdem die Truppen das Gebiet um Eschodrobia und Banja gesäubert hatten, besetzten sie Poljana und zogen auch dort die Aufständischen zur Unterwerfung.

In der rumänischen Deputirtenkammer interpellirte am Sonnabend Estoljan die Regierung in Betreff der politischen Bedeutung der Reise des Königs von Rumänien nach Berlin und Wien und der Besprechungen des Ministerpräsidenten Bratianu mit Kaiser Wilhelm und Graf Kalnothi.

Wie es heißt, würden die englischen Truppen die Räumung Egyptens Ende November beginnen. Aus Ungarn kommt nach längerer Unterbrechung wieder einmal die Kunde von einem Judenraub a. d. D. Derselbe hat sich in der Ortschaft Zala-Vöds abgespielt.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Ge. Maj. der Kaiser nahm gestern vormittag die Verträge der Notharische und Johann die persönlichen Meinungen des Oberst Kammer, der Oberlieutenant Mädel und M. Kemmig und anderer Offiziere entgegen und arbeitete mit dem Generalleutnant v. Mülowitz Mittags empfang der Kaiser den Prinzen Friedrich von Hohenzollern und später den kommandirenden General des 13. (königl. württemberg.) Armee-corps General v. Schachmayer.

Ein römischer Korrespondent der 'Pres. It.' erzählt aus sicherer Quelle, daß in einer unter dem Vorh. des Papstes gehaltenen Beratung aller subribicirten Bischöfe beschlossen wurde, die Demission des Kardinals Hohenlohe vom Bischofsstuhle Albanos nicht anzunehmen, sondern ihn sofort aufzufordern, nach Rom zurückzukehren.

Die Lutherfeier.

Die Lutherfeier in Halle.

Ueber den großen halleischen Festen dieses Jahres wollet insofern ein freundlicher Stern, als keines von ihnen unter Regen oder trübem Himmel zu leiden hatte. Die jüngst verflochtenen Festtage standen unter vertriehenem Wagnislicht, die letzten halleischen Festtage in der halleischen Stadt, als wollte sie in die freudig bewegten Gefüßter der Menschen schauen.

Den Namen dessen Gedächtniß wir hier feiern, hat ein Meister der Kunst in einem Standbild angebracht, bei welchem uns auf den ersten Blick der Mann aus Erz in seiner ganzen Persönlichkeit entgegentritt. Neben des heutigen Tages möchten wohl den bildenden Künstler beneiden, denn wo, mit welcher Seite dieses halleischen Mannes und seiner Wirkthätigkeit sollten wir beginnen? Als Luther als wittenbergischer Professor seine Thätigkeit begann, äußerte ein gelehrter Kollege von ihm: 'Der hat tiefe Augen, der wird auch tiefe Ideen haben, der wird das ganze tiefsehende Vergebäude umhören.'

Oskar Wegas.

Berlin, 11. November.

Gestern während die gesammte evangelische Christenheit in und um fern das vierundzwanzigste Geburtstagsjubiläum unseres großen Reformators festlich begeht, während die Welche dieses bedeutungsvollen Tages die Herzen aller ev. christlichen Glaubensgenossen höher schlagen machte, legte sich in stiller Kreutzgänger auf ein siedernd kochendes Künstlerherz jene unsichtbare kalte Hand, die unsere Pulse langsamer und leiser schlagen und bald für immer stille stehen macht.

Karl Wegas son, hand, obgleich erst ein mittlicher Dreißiger, bereits in hohem künstlerischen Aufstiege, als er sich das künftige Heim errichtete, in welchem ihm am 31. Juli 1828 sein erster Sohn geboren wurde, den er auf den Namen Oskar taufen ließ. Berlin besitzt noch heute in seiner Vordersten Kirche ein Altarbild, die Auferstehung Christi darstellend, das Wegas der Vater bereits ein Jahr vor dem vorerwähnten Datum vollendet hatte.

1842 vollendete Altarbild für Landberg an der Warthe erwähnt seien, letzteres als die herabte Verjüngungsbildung des schönen Wäters Christi. 'Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid', untreulich das Hauptwort des älteren Wegas.

Unter solchen Umständen war es nicht zu verwundern, daß Oskar sich für den herrlichen Beruf seines Vaters begeisterte und in entscheidenden Zeitpunkt beschloß, diesen Beruf auch zu dem seinigen zu machen, wie denn zunächst nur drei seiner jüngeren Brüder dem Vatter der Kunst zugeschworen haben, dem sie noch heute in voller Schaffenskraft zugeban sind. Oskar bildete sich im Atelier des Vaters, indem er daneben die nöthigen Hilfsfächer an der Berliner Akademie studirte. In den Jahren 1849 und 50 lehrte er in Dresden seine Studien fort und brachte es bald so weit, daß er im Jahr 1852 aus der Konkurrenz der reiferen akademischen Beglinge in Berlin als Sieger hervorzog und als solcher das Stipendium zu einem zweijährigen Studienaufenthalte in Italien empfing.

Im folgenden Jahre vollendete Oskar Wegas sodann ebenfalls noch in Rom eine Kreuzabnahme für die Michaeliskirche in Berlin, über deren Altar dieses Gemälde noch heute seine Stelle hat. Bevor es dieselbe einnahm, ersah es auf der Berliner akademischen Herbstausstellung des Jahres 1854 und trug seinem Schöpfer die große goldene Medaille ein. Im übrigen war Oskar's um diese Zeit erfolgende Rückkehr in die Heimat von betrübenden Umständen begleitet. Mußte er doch in den letzten Novembertagen seinen Vater zur ewigen Ruhe beklaffen.

Nachdem Oskar nunmehr seinen dauernden Wohnsitz in der Vaterstadt genommen, widmete er sich den verschiedenartigen Zweigen seines künstlerischen Berufs. Während er einerseits die Pflege des Genres und der religiösen Darstellungen fort-

setzte, kultivirte er gleichzeitig mit Eifer und Erfolg die Bildnismalerei. Nicht minder beschäftigte ihn die Profanmalerei, auf welchem Gebiete beispielweise sein 'Friedrich II. nach Beendigung des siebenjährigen Krieges in der Schloßkapelle zu Charlottenburg' zu nennen ist. Mit Vorliebe schuf er sodann feinst symbolisirende Märchengebilde, wie er solche seinen Wangenmalen im Festsaal des Berliner Rathhauses zu Grunde gelegt hat. Andere Wandmalereien hat er im Kaiserpalast der Postge, in verschiedenen berliner Privatgebäuden sowie in Köln und in Schlesien ausgeführt. Endlich hat er sich gleichgültig auch in Darstellung landschaftlicher Partien sowie architektonischer Interieur-Motive u. versucht.

An äußeren Ehren hat es dem Künstler nicht gefehlt. Er wurde zum Mitglied der berliner Akademie und der technischen Kommission der königlichen Museen und im Jahre 1866 zum halleischen Professor ernannt. Inzwischen freilich war sein Künstlererf durch den wachsenden Ruf seines Bruders E. in Potsdam, des gemalten Wildbansers, bereits überflügelt worden, wie denn auch seine Vortragsworte mit der sich vervollkommnenden malerischen Technik der jüngeren Zeit nicht mehr recht Schritt zu halten vermochte. So war es an so manchem Punkt seiner neueren Werke mehr ein poetischer Gehalt, der ihnen innerhalb der Andeutungen der letztvergangenen Jahre fremde erwarb, als die äußere Erscheinung, die bald diese, bald jene zu wünschen ließ. Das gilt insbesondere auch von seinem letzten größeres Gemälde: 'Der neue Pauffas und sein Mummendocher, nach der Legie von Goethe.' Mit jener Freiheit, die dem Künstler gestattet ist, hat Wegas hier die Gestalten des Goethe'schen Gedichtes, bei denen der Dichter augenscheinlich sich selbst und sein geliebtes Mädchen im Sinne hat, in die Zeit des originalen Paares, die altfeindliche Zeit, zurückverlegt. Zu Füßen der beiden jugendfrischen Kränzwednerin, die auf einer Bank ihres traulichen Wohnraumes vor den Säulen sitzt, zwischen denen sich ein Bild in das sonstige Strium aufstaut, hat sich der schwärmerische Jüngling auf den Boden niedergelassen und schaut mit leuchtenden Augen zu der Auserwählten empor. Durch mancher Gedanken in Bezug natürlich auf die literarische Durchdringung ist dieses Gemälde doch ein annuthiger, zum Bilde gewordener Schwärmungsang und wird als solcher fortan sicherlich besonders wertig gehalten werden. E. B.



Nach Eintritt der Dunkelheit illuminierte unser Bürgerdorf in den Hauptstraßen fast ausschließlich die Wohnungen und Läden...

Der Aufbruch in Eisen.

Ein bedeutungsvoller Tag liegt hinter uns. Als ob die alte Schwärze, sonst so einträchtig gefühlte Nacht, das Gehirn...

Sobald eine heilige und weltliche Stände, verbertheten das Fest. Kultusminister v. Gohler, die Polizeipräsident Dr. Prommel...

Der Aufbruch in Eisen. Die Heden wurden von den Stufen des Denkmals aus gehalten. Nach dem Festzug...

Der Aufbruch in Eisen. Die Heden wurden von den Stufen des Denkmals aus gehalten. Nach dem Festzug...

Der Aufbruch in Eisen. Die Heden wurden von den Stufen des Denkmals aus gehalten. Nach dem Festzug...

heilige Mahnung sein, die hohen Güter, welche die Reformation uns gewonnen, mit demselben Muth und in demselben Geiste zu behaupten...

Die heiligen Worte unseres Kronprinzen, meine lieben Mitbürger, laßt uns in unzeren Herzen bewahren...

In wachlich — wir müssen eintreten für die Erhaltung der Reformation: wir haben sie nicht nur gegen äußere, sondern auch gegen innere Feinde zu verteidigen...

Der Gehung von „Ein feste Burg ist unser Gott!“ der Feier den würdigen Mitgliedern der Aufbruch in Eisen...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

Die Enthüllung des Denkmals an der Kirche II. Z. B. Nachdem die Behörden von dem Denkmale Aufstellung...

gänzlich aber materialisirt Leben. Die Eisenbahn brachte Vorteile und Aufschwung aus allen Richtungen der Provinz...

Die nächtliche Abtheilung wird durch die hoch zu Ross stehenden mecklenburgischen Soldaten eröffnet. Sie haben sich in alderhöchster Tracht...

Die nächtliche Abtheilung wird durch die hoch zu Ross stehenden mecklenburgischen Soldaten eröffnet. Sie haben sich in alderhöchster Tracht...

Die nächtliche Abtheilung wird durch die hoch zu Ross stehenden mecklenburgischen Soldaten eröffnet. Sie haben sich in alderhöchster Tracht...

